

### **TERMINE**

Termine der AG Botanik  
Weitere Termine

### **AKTUELLES**

Poetry Slam zum Bärlauch  
Pflanzen des Monats  
Kartierung Ackerwildkräuter  
Malwettbewerb  
„Auf den Spuren von  
Franz Wernekinck  
Nachruf  
Reinhold Bleckmann

### **RÜCKBLICK**

Am Welt-Ehrentag der Pflanze  
durch den Kräutergarten  
Mecklenbecks  
Indianerpflanze, Wildes  
After Eight und Co.  
Kunst und Natur am  
Prozessionsweg in Münster  
Alte Heilkräuter neu entdeckt

### **BEWÄHRTES**

Verantwortungsarten in  
Deutschland  
Wiederaufnahme der  
„Flora von Münster“  
Jahresplanung 2019  
20 Jahre AG Botanik  
Botanische Bild-Datenbank  
Eigener YouTube-Kanal  
Floristische Kartierung NRW  
Freiwillige gesucht für  
InDesign-Satz des Newsletters  
„Flora Münster“  
Patenschaf Daisy





## Liebe Freunde des blühenden Münsters,

Hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 160 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräfte oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Gamander-Ehrenpreis *Veronica chamaedrys* (Foto: Vivien Funke)

**Interesse an der AG Botanik des NABU Münster?** Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an [hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de) reicht - wir freuen uns auf Sie!

## Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

### Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

#### Fr, 17.5.:

**Radtour zur Orchideen-reichen Feuchtwiese bei Roxel** mit jährlicher Zählung des Breitblättrigen Knabenkrautes. Treffpunkte um 16.30 Uhr mit dem Fahrrad an der Eisdiele in Gievenbeck (Arnheimweg), oder um 17 Uhr an der Fläche. Dauer bis ca. 19 Uhr.



Breitblättriges Knabenkraut *Dactylorhiza majalis* (Foto: Charlotte Hurck)

#### Sa, 18.5.:

**Exkursion zu späten Frühjahrsblühern mit Jörg Frenz an der Werse.** Treffpunkt 14 Uhr an der Gaststätte „Pleister Mühle“, Pleistermühlenweg 190, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16 Uhr.

#### So, 19.5.:

**Leben auf dem Friedhof - Öffentlicher botanischer Spaziergang mit Dr. Thomas Hövelmann auf dem Waldfriedhof Lauheide.** Treffpunkt um 15 Uhr an der Trauerhalle des Waldfriedhofs Lauheide, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.

#### Fr, 24.5.:

**Artenreiche Weg- und Straßenränder bei Handorf - Öffentlicher botanischer Spaziergang mit Dr. Thomas Hövelmann.** Treffpunkt um 16 Uhr am Tierheim Kötterstraße 198, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 18 Uhr.

#### So, 26.5.:

**Wie Pflanzen uns Mut machen - botanisch-philosophischer Sonntagsspaziergang an der Werse mit Britta Ladner.** Treffpunkt 10:30 Uhr am Landgasthaus Pleister Mühle, Pleistermühlenweg 196, Dauer bis 12.30 Uhr. Kosten: € 5,- pro Person, Kinder bis 12 Jahre frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### So, 26.5.

**Artenreiche Weg- und Straßenränder bei Nienberge - Öffentlicher botanischer Spaziergang mit Dr. Thomas Hövelmann.** Treffpunkt um 15 Uhr am Haus Rüschaus, Haus Rüschaus 81, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.

#### Fr, 31.5.:

**Exkursion in Steinbrüche bei Lengerich mit Dr. Heide Heising.** Treffpunkt 12.30 Uhr am ALDI-Parkplatz Ecke Dieckstraße/Schiffahrter Damm (Nähe Schleuse). Wer die Möglichkeit hat, bitte PKW mitbringen, es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Dauer der Exkursion vor Ort von 13.30 - 16 Uhr. Rückkehr gegen 17 Uhr. Bitte an festes Schuhwerk denken.

#### Sa-So 1.-2.6.:

**Pflanzenbestimmungsübungen mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland.** Treffpunkt 10-17 Uhr auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, in 48165 Münster. Kosten 15 € für Verpflegung. Anmeldung erwünscht unter [info@NABU-Station.de](mailto:info@NABU-Station.de) oder 02501-9719433.

#### Mi, 5.6.:

**Monatstreffen im Umwelthaus Münster,** Zumsandstr. 15, in gemütlicher Atmosphäre, 19.30 Uhr.



Fadenförmiger Ehrenpreis *Veronica filiformis* (Foto: Britta Ladner)

Viele weitere attraktive Veranstaltungen im Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland hier (download, 2,5 MB).

## Poetry Slam zum Bärlauch

Beim letzten Monatstreffen hat leider niemand etwas mitgebracht... beim nächsten Mal am 5. Juni kann etwas zur Kornblume beigetragen werden. Hier als kleine Anregung rheinischer Frohsinn:

### Kornblumenblau

Ist der Himmel am herrlichen Rheine,  
Sind die Augen der Frauen beim Weine.  
Darum trinkt Rheinwein, Männer seid schlau,  
Dann seid am Ende auch ihr kornblumenblau.

Willy Schneider



*Centaurea cyanus* (Foto: Birgit Sieg)

## Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im Mai wurden folgende Arten vorgestellt:

Furchiger Wiesenknopf (*Sanguisorba muricata* = *S. minor* ssp. *muricata* = *S. minor* ssp. *balearica*, aus dem Mittelmeerraum, gerne in Ansaaten),  
Weg-Rauke (*Sisymbrium officinale*),  
Wald-Vergissmeinnicht (*Myosotis sylvatica*),  
Buntes Vergissmeinnicht (*Myosotis discolor*),  
Schöllkraut (*Chelidonium major*),  
Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*),  
Feldsalat (*Valerianella spec.*),  
Sonnenwend-Wolfsmilch (*Euphorbia helioscopia*),  
Garten-Wolfsmilch (*Euphorbia peplis*),  
Hänge-Segge (*Carex pendula*) und  
Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel (*Aphanes australis*).

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen/Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen und Vorstellen mitgebracht werden.

## Kartierung Ackerwildkräuter

In diesem Jahr wollen wir die systematische Erfassung aller Mohn- und Kornblumen auf den Ackerflächen in Münster aus den Jahren 2009 und 2014 wiederholen. Dabei sollen alle Vorkommen unserer drei Mohn-Arten (Klatsch-, Saat- und Sand-Mohn) sowie der Kornblume in der bewirtschafteten Ackerfläche erfasst werden. Die gewonnenen Daten werden vergleichend ausgewertet und stehen u.a. der Stadt Münster für ihr Monitoring der Biodiversität zur Verfügung.

Dazu werden wie in den Vorjahren 22 Teilflächen in Münster auf freiwillige Bearbeiter aufgeteilt. Ein Großteil des Stadtgebietes ist bereits vergeben, für die restlichen Flächen werden noch Bearbeiter gesucht.

Mehr dazu beim nächsten Monatstreffen.

## Malwettbewerb „Auf den Spuren von Franz Wernekinck“

Die Ausstellung mit den Siegerbildern des letztjährigen Mal- und Zeichenwettbewerbs „Auf den Spuren von Franz Wernekinck“, benannt nach dem Gründer des Botanischen Gartens der Uni Münster, wird vom 18. Mai bis zum 2. Juni noch einmal in der Orangerie des Botanischen Gartens Münster zu sehen sein.

Ein Beitrag über den Malwettbewerb von Dr. Eckhard Kluth und AG Botanik-Leiter Dr. Thomas Hövelmann ist aktuell im UniKunstKultur-Magazin erschienen, siehe hier.

Eine Online-Galerie mit allen eingereichten Bildern finden Sie hier.



In Münster eine Rarität: das Bunte Vergissmeinnicht *Myosotis discolor* (Foto: Martin Parpin)

## Nachruf Reinhold Bleckmann

Die AG Botanik trauert um Reinhold Bleckmann, der am 8. Mai plötzlich und unerwartet verstorben ist. Reinhold, Träger der Silbernen NABU-Ehrennadel, war fast seit Beginn an bei der AG Botanik dabei und vor allem in der Biotoppflege und bei der Erfassung von Pflanzenarten im Raum Roxel aktiv. Mit seiner bescheidenen, zuverlässigen und ausdauernden Art war er über viele Jahre eine große Hilfe und gern gesehenes Mitglied der AG Botanik.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden Reinhold nie vergessen!



So werden wir Reinhold Bleckmann in Erinnerung behalten: aktiv für den Naturschutz unterwegs, hier auf der Orchideen-Wiese bei Roxel

Wildkräuter-Exkursion mit Britta Ladner in Mecklenbeck am 13. April

## Am Welt-Ehrentag der Pflanze durch den Kräutergarten Mecklenbecks



Britta Ladner (Mitte, rote Jacke) erklärt umringt von einer Menschenmenge das Garten-Schaumkraut (Foto: Katharina Wiegand)

Passend zum weltweiten „Ehrentag der Pflanze“ machten sich am Samstag, den 13. April, über vierzig Teilnehmer - Zweibeinige wie auch Vierbeinige - mit der zertifizierten Landschafts- und Naturführerin Britta Ladner in Mecklenbeck auf die Suche nach essbaren Wildkräutern.

Am Start gab es noch ein kleines theoretisches Input der Leiterin zum Thema Pflanzen. Grüne Pflanzen sind übrigens die einzigen Lebewesen, die anorganische Materialien in organische umwandeln können und deshalb für ihre Ernährung keine organischen Substanzen aufnehmen müssen. Sie enthalten wichtige Stoffe wie Mineralstoffe, Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe, von denen wir profitieren können. Als Wildkräutersammler übernimmt man eine Verantwortung für sich selbst, aber auch für die Natur. So sollte jeder wissen, dass in einem Naturschutzgebiet das Pflücken verboten ist oder Pflanzen, die an einer Straße oder einem Acker wachsen, belastet sein können.



Mitten im Meer vom Bärlauch hat so mancher Magen angefangen zu knurren (Foto: Katharina Wiegand)

Für viele Pflanzen gibt es ganz spezielle Sammelzeiten von Blättern, Blüten und Früchten, über die man sich gut informieren sollte. Das Scharbockskraut, das früher wegen seines hohen Vitamin C-Gehaltes oft gegen Skorbut eingesetzt wurde, ist, sobald es blüht, giftig. Davor kann man die jungen Blätter gut im Salat oder in Smoothies verwenden.

Nach dem theoretischen Teil ging es im Sonnenschein weiter rund um das Haus Kump. Es wurden allseits bekannte Pflanzen wie der Löwenzahn, die Brennnessel oder der Spitzwegerich gefunden. Aber auch noch unbekannte Schätze der Natur wie das Garten-Schaumkraut, die kleine Schwester des Wiesen-Schaumkrautes, oder der Persische Ehrenpreis, der schon alleine auf einem Butterbrot ein Gaumenschmaus ist.

Aber nicht nur die krautigen Pflanzen sind essbar, auch die Blätter der hier heimischen Waldbäume wie Rotbuche, Linde und Birke, kann man zum Kochen verwenden. Sowohl bei krautigen Arten wie auch bei Bäumen sollten immer die jungen Blätter zum Verzehr genutzt werden. Je älter das Blatt wird, desto mehr Gerbstoffe bildet es und desto bitterer wird sein Geschmack.

Highlight der Führung war ein kleines Bärlauchfeld im Wald, das man schon auf zehn Meter Entfernung riechen konnte. Hier, wie auch bei vielen anderen Pflanzen zuvor, kam das Thema der Verwechslung auf. Beim Bärlauch kann eine Verwechslung mit dem Maiglöckchen oder der Herbstzeitlosen tödlich enden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass man sich beim Sammeln der Pflanzen immer wirklich sicher ist, was man dort gerade pflückt.

Am Ende der Führung gab es noch ein paar Rezepte-Tipps vom Profi, darunter Pesto aus Wildkräutern, Kräuterbutter oder Brennnesselspinat. Und natürlich machen sich Löwenzahnblüten auch immer gut auf einem Salat. So haben die rund vierzig Teilnehmer ganz im Sinne des Weltehrentages der Pflanze einiges dazulernen können und neue tolle Anregungen zum Ausprobieren bekommen.

Ganztägige Radtour zum Thema essbare Wildkräuter mit Ann-Kathrin Will am 14. April

## Indianerpflanze, Wildes After Eight und Co.

Alle Welt spricht von Goji-Beeren, Chiasamen und vielen anderen Superfoods. Doch nur wenige wissen, dass auch unsere heimischen Wildkräuter durchaus mit den Exoten aus fremden Ländern mithalten können. Rund um das heimische Superfood ging es am Sonntag, den 14. April, bei der Radtour mit Ann-Kathrin Will und Christopher Reith von Haus Heidhorn über Albersloh entlang der Wese zurück zur NABU-Naturschutzstation Münsterland. Die Gruppe aus knapp zwanzig Teilnehmern machte sich bei strahlendem Sonnenschein auf in den kulinarischen Dschungel rund um Münster.

Am ersten Halt, einer unscheinbaren Wiese am Wegesrand, stach einem sofort die Rote Taubnessel ins Auge. Erkennbar ist der Lippenblütler am 4-kantigen Stängel und natürlich den lippenförmigen roten Blüten. Diese kann man einfach von der Pflanze abziehen und den Nektar aussaugen. Die Blätter eignen sich zum Verkochen in zum Beispiel einer Quiche und auch den Stängel kann man kleinhacken und beispielsweise einem Salat untermischen. Die Taubnessel heißt übrigens taub, weil sie im Gegensatz zur ähnlichen Brennnessel nicht brennt.



Ann-Kathrin Will (in Warnweste) erklärt genau, woran man die Schafgarbe erkennen kann (Foto: Katharina Wiegand)

Ein Stück weiter fanden wir den weitverbreiteten Gundermann, auch „Wildes After Eight“ genannt. Hierbei handelt es sich ebenfalls um einen Lippenblütler mit 4-kantigem Stängel, der schokoliert einen ähnlichen Geschmack wie das beliebte After Eight entwickelt.

An der nächsten Station, einem kleinen Haufen aus Erde und Sand am Waldrand, wuchs ein Tellerkraut-Feld. Tellerkraut hat das markante Kennzeichen, dass seine Blüten direkt auf dem Blatt sitzen. Diese Pflanze gibt es sogar in ausgewählten Läden zu kaufen und eignet sich hervorragend als Salat-Ersatz. Da hat so mancher Teilnehmer sich einen Ableger für den eigenen Garten mitgenommen.

Danach gab es erstmal eine kleine Stärkung für alle. Die Leiter hatten selbstgemachte Kräutersuppe auf Kartoffelbasis mit Brennnesseln und Tellerkraut vorbereitet und an alle Teilnehmer verteilt. Durch das Erhitzen der Brennhaare musste auch keiner Angst haben, sich die Zunge zu „verbrennen“.

Das super-duper-Heimfood schlechthin fanden wir dann am nächsten Halt, das auch bei Kindern beliebte Klebkraut. Aufgrund der Kletteigenschaft sollte man das Kraut vor Verzehr entweder zerkleinern oder kochen. Doch dann ist es eine wahre Vitaminbombe. Und auch der von jedem Gärtner gehasste Giersch findet in der Küche als Pesto oder Spinatersatz seinen Platz.

Der bei Kindern als Indianerpflanze bekannte Spitzwegerich ist ein super Outdoor-Survival-Held. Er hilft bei Insektenstichen, Husten und Blasen, kann aber auch in Pesto oder anderem verarbeitet werden. Auch unsere heimischen Laubbäume wie Rot- und Hainbuche, Linde und Birke können kulinarisch genutzt werden.

Generell sollten Wildkräutersammler vor allem im Frühjahr losziehen, da zu dieser Zeit die Pflanzen leichter zu verdauen sind und noch nicht so viele Bitterstoffe entwickelt haben. Man sollte jedoch immer nur so viel pflücken, dass die Natur noch nachwachsen kann, denn sonst geht man im nächsten Jahr leer aus. Außerdem ist es wichtig, sich lokal über geschützte Arten zu informieren und zu wissen, dass im Naturschutzgebiet absolutes Pflückverbot herrscht. Die gepflückten Pflanzen kann man am besten in Kräutersalz, Kräuteröl oder Pesto konservieren und so die Freude an ihrem Geschmack verlängern.

Am Ende der Tour gab es dann noch für alle Teilnehmer ein großes, von Ann-Kathrin und Christopher vorbereitetes Buffet mit Quiches, Kräuterpfannkuchen, Kräuterbutter, Pesto und vielem mehr. So konnten alle nach der anstrengenden Fahrt wieder neue Kraft und Vitamine tanken, und das ganz ohne Goji-Beere, Chiasamen und Co.



Entlang der Gleise ging es Richtung Rinkerode wieder zurück nach Haus Heidhorn (Foto: Katharina Wiegand)

## Naturkundlich-kunsthistorische Exkursion am Palmsonntag, den 14. April Kunst und Natur am Prozessionsweg in Münster

Natur und Kunst am Prozessionsweg in Münster: Rund 50 Interessierte waren am Palmsonntag, den 14. April, zusammen gekommen, um bei Sonnenschein und frischem Wind an der diesjährigen kunsthistorisch-botanischen Führung am Prozessionsweg teilzunehmen. Der zweistündige Spaziergang wurde von der Kunsthistorikerin und Vorsitzenden der Initiative Prozessionsweg, Dr. Elisabeth Hemfort, von der Kirchengemeinde St. Mauritius und dem Diplom-Biologen Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland geleitet.

Den Sibirischen Blaustern und das Scharbockskraut kennt bei weitem nicht jeder, aber selbst über das Gänseblümchen und den Löwenzahn konnten die Teilnehmer Neues erfahren. Sie bilden zum Beispiel gar keine einzige, große, gelbe Blüte sondern sind aus vielen hundert Einzelblüten zu einem Körbchen zusammengesetzt, sodass es für Insekten und auch für uns auf den ersten Blick wie eine einzelne Blüte aussieht. Der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland erläuterte den 50 Teilnehmern an zahlreichen Stationen bis zum „Weißen Kreuz“ jenseits des Kanals, welche Arten am Kreuzweg wachsen und leben - so zum Beispiel der auffällige Sibirische Blaustern, das Vitamin C-reiche Scharbockskraut und den giftigen Aronstab.

Besonders aufmerksam verfolgten die Besucher die Informationen zum Baumbestand des Prozessionsweges, der ausschließlich aus bis zu 150 Jahre alten Linden besteht. „Die Linde hat den Menschen schon immer als Baum der Liebe begleitet, allein schon wegen seiner herzförmigen Blätter und des lieblichen Duftes der Blüten“, wusste Thomas Hövelmann zu berichten.



Rund 50 Teilnehmer lauschten den Erläuterungen des Diplom-Biologen Dr. Thomas Hövelmann (links) auf dem Prozessionsweg in Münster (Foto: Linda Ponath)

Besonders aufmerksam verfolgten die Besucher die Informationen zum Baumbestand des Prozessionsweges, der ausschließlich aus bis zu 150 Jahre alten Linden besteht. „Die Linde hat den Menschen schon immer als Baum der Liebe begleitet, allein schon wegen seiner herzförmigen Blätter und des lieblichen Duftes der Blüten“, wusste Thomas Hövelmann zu berichten.

Auch kunsthistorisch konnte man auf dem Spaziergang etwas mitnehmen, der entlang der 14 Stationen mit Darstellungen des bekannten Bildhauers Heinrich Gerhard Bückler von 1958 aus dem Leidensweg Jesu führte. An den Kreuzwegstationen erklärte Elisabeth Hemfort die Besonderheiten aus kunsthistorischer Sicht und lehrte die Teilnehmer, auf Kleinigkeiten in der Bildsprache des Künstlers zu achten. Daneben kamen aber auch Hinweise zur Bedeutung von Prozessionen, zur Technik der Bildhauerei, zur Geschichte der Lindenallee und zum aktuellen Stand zum Kanalausbau nicht zu kurz.



Die Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Hemfort erläuterte die Bildsprache der Bildstöcke von Heinrich Bückler (Foto: Linda Ponath)

Seit vielen Jahren bereits organisierte der NABU zusammen mit der Initiative Prozessionsweg und der Kirchengemeinde St. Mauritius am Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, einen naturkundlich-kunsthistorischen Spaziergang, der auch Bestandteil der Veranstaltungen auf der NaturGenussRoute der NABU-Naturschutzstation Münsterland ist.



Das Scharbockskraut war in früheren Zeiten ein wichtiger Vitamin C-Spender (Foto: Linda Ponath)

## Exkursion zu Arzneipflanzen an der Werse mit Britta Ladner am 28. April

### Alte Heilkräuter neu entdeckt

Alte Heilkräuter neu entdeckt: „Was viel wächst, wird auch viel gebraucht - von mir aus kann das Wort Unkraut zum Unwort des Jahres gewählt werden!“ Mit diesem Motto umriss die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin Britta Ladner von der AG Botanik den Inhalt der Exkursion entlang der Werse am vergangenen Sonntag, den 28. April. Bei einem zweistündigen Spaziergang entlang der Werse in Höhe der Pleistermühle stellte die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin den fast 50 Teilnehmern einige häufige Wildpflanzen und deren frühere und aktuelle Nutzung in der Volks- und Schulmedizin vor.



Das giftige Schöllkraut wurde früher gegen Warzen und bei Augenleiden verwendet (Foto: Linda Ponath)

Sei es die antibakterielle Wirkung der Knoblauchsrauke, die stimmungsaufhellende Wirkung des Johanniskrautes - dem Heilkraut des Jahres 2019 - , die beruhigende Wirkung des Arznei-Baldrians oder die harntreibende Wirkung der Großen Brennnessel: Zahlreiche Allerweltsarten haben bei richtiger Anwendung eine gesundheitsfördernde Wirkung. Neben den Heilwirkungen ging Britta Ladner auch auf das richtige Sammeln, auf Naturschutzaspekte, botanische Besonderheiten und die Herkunft der wissenschaftlichen Namen der einzelnen Drogen (von „droog“,

trocken) aus der Apotheke (abgeleitet aus dem Griechischen für Ablegen, Sammeln) der Natur ein. Selbst das Wort „Hexe“, früher vor allem für kräuterkundige Frauen benutzt, stammt von althochdeutsch „hagzisa“ ab, das als „Heckenfrauen“ gedeutet werden kann.



Selbst die häufige Weiße Taubnessel findet in der Heilkunde Verwendung (Foto: Linda Ponath)

Trotz des nassen Wetters - nach anfänglich schönem Beginn öffnete der Himmel seine Schleusen - vergingen die zwei Stunden wie im Flug und endete für viele Teilnehmer zum Aufwärmen und Trocknen im nahe gelegenen Café. Leider war Sabine Risse, die eigentliche heilpflanzenkundige „Kräuterhexe“ der AG Botanik, kurzfristig verhindert - Britta Ladner füllte die Lücke jedoch mit Bravour und erntete für ihre gut vorbereitete Exkursion verdienten Applaus.



Die fast 50 Teilnehmer ließen sich vom strömenden Regen nicht schrecken und folgten bis zum Schluss aufmerksam den Schilderungen von Britta Ladner

## Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschland insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf diesen für den Naturschutz bedeutsamen Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschuss Botaniker erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst wirksam

verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



*Viola guestphalica* – Westfälisches Galmei-Veilchen  
(Foto: Thomas Muer)

## Jahresplanung 2019

Auch in diesem Jahr werden wir wieder viele spannende und interessante Exkursionen und Projekte angehen, u.a.

- Wiederaufnahme der „Flora von Münster“ (s.u.)
- Erfassung Mohn- und Kornblumen in Ackerflächen Münsters
- Workshops zur Ausbildung von ehrenamtlichen Beratern für naturnahe Privatgärten; hier hatten sich bereits eine ganze Reihe von Interessierten gemeldet
- jährliche Bestandserfassung orchideenreiche Feuchtwiese bei Roxel
- jährliche Bestandserfassung Kunstwerk *sanctuarium*
- Wochenend-Exkursion evtl. an den Niederrhein

## 20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB)



Das Raster der Flora von Münster in naturgucker.de

## Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bilder stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe – was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik.

Beim NABU Münster gibt es übrigens eine AG Naturfotografie. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz\_M@t-online.de. Weitere Infos zur AG Naturfotografie gibt es [hier](#).

## Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

## Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

## IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

**Herausgeber:** NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; [www.NABU-muenster.de](http://www.NABU-muenster.de)

**Redaktion:** Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

**Satz:** Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

**Die AG Botanik im Internet:** <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

## Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesetzt. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, [hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de).

## Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.